

Neues aus dem Landkreis Eichsfeld

Südeichsfelder Krippenweg

Gäste willkommen zu heißen bedeutet, insbesondere zur Teilhabe an den Leistungsangeboten der Region, den Schönheiten der Landschaft, der so typisch eigenen Kultur bis hin zu sehr persönlichen Begegnungen einzuladen. Entdecken Sie im Eichsfeld lebendige Tradition und christliches Brauchtum, wie z. B. die alljährliche Ausstellung der Weihnachtskrippen in den Kirchen des Eichsfeldes. In vielen Varianten und Formen wird das Geschehen der Heiligen Nacht von Bethlehem so dargestellt, wie es der hl. Franziskus von Assisi im Jahr 1223 anregte: Im offenen Stall schläft das Jesuskind in der stroh- oder heugepolsterten Krippe und wird besorgt von Maria und Josef bewacht; Ochs' und Esel und die staunenden Hirten vervollständigen die Weihnachtsszene mit ihren friedlich grasenden Schafen und Ziegen unter dem Glanz des Morgensterns ... Seit 1990 laden viele Kirchengemeinden im Eichsfeld in der Zeit zwischen Weihnachten und Ende Januar ein, den „Südeichsfelder Krippenweg“ zu besuchen. Auf der empfohlenen Route werden in den Kirchen Weihnachtskrippen ausgestellt, die wegen ihrer unterschiedlichen Größe und künstlerischen Gestaltung zum Verweilen, Betrachten oder Gebet in weihnachtlich sakraler Atmosphäre anregen. Dazu sind die Pfarrkirchen ganztägig geöffnet. Nach Voranmeldung in den jeweiligen Pfarrämtern werden auch Führungen an der Krippe und im Kirchenraum angeboten. Während Christmetten am Heiligen Abend und feierliche Gottesdienste an den Weihnachtstagen die sakralen Höhepunkte des Südeichsfelder Krippenweges ausmachen, sind an vielen Orten dieses Krippenweges kirchenmusikalische Angebote als weihnachtliche Kostbarkeiten zu erwarten. Gemäß einem alljährlich veröffentlichten Krippenwegprogramm gestalten Kirchenchöre, Solisten, Bläser-Vereinigungen und Organisten kirchenmusikalische Glanzpunkte in der weihnachtlichen Festzeit, zum Jahreswechsel und an den Januarwochenenden. Mittelpunkt des Südeichsfelder Krippenweges ist die größte Dorfkirche des Eichsfeldes, die Pfarrkirche St. Georg und Juliana in Küllstedt. In ihr nimmt die Weihnachtskrippe eine hervorragende Stellung ein. Die vor fast 60 Jahren in Oberamergau geschnitzten 53 Holzfiguren gelten als die bemerkenswertesten der ganzen Region. Vor einem Hintergrund aus bis zu 13 Meter hohen Fichten und einem 3 Meter hohen Krippenstall sind die typischen Krippenszenen von Hirtenfeuer, Anbetung der Könige und Ziehbrunnen zu finden. Vom 2. bis 4. Adventssonntag präsentieren die Küllstedter Krippenfreunde in diesem Jahr mehr als 200 Hauskrippen. Dazu bringen die Familien des Ortes aus ihren Häusern die sehr unterschiedlich gestalteten „Krippchen“ in die Kirche. Somit gewinnt der Besucher einen Einblick in die über 100-jährige Tradition der Krippendarstellungen zur Weihnacht im Eichsfeld. Diese Ausstellung erhält in jedem Jahr stets neue Anziehungskraft, weil kleine Sonderausstellungen auf unterschiedliche

Materialien und Ursprungsorte der Krippen verweisen. Immer aber ist zu einer solchen Hauskrippenausstellung die große Küllstedter Weihnachtskrippe im Altarraum zu bewundern. Während der Zeit der Krippenausstellung ist gegenüber der Pfarrkirche die Eichsfelder Heimatstube geöffnet. Sie gibt einen Einblick in das dörfliche Leben der vergangenen Jahrhunderte. Das Don-Bosco-Haus, das Gemeindehaus der Pfarrei, ist, gleich nebenan gelegen, für Busgruppen geeignet, um auf der Tour durch das Eichsfeld eine Pause zur Stärkung einzulegen. Seinen besonderen Reiz erhält der Südeichsfelder Krippenweg durch die Tatsache, dass er in einer Höhenlage von ungefähr 400 Metern meist durch eine winterliche Landschaft mit Ausblicken bis zum Inselsberg, Brocken und Hohen Meißner führt. Weitere Stationen, zu denen der Südeichsfelder Krippenweg alljährlich ab dem Weihnachtsfest führt, sind in der Stadt Dingelstädt die Kirche des ehemaligen Franziskanerklosters auf dem Kerbschen Berg und im Dorf Kefferhausen die Kirche St. Johannes mit einem Weihnachtsfenster im Altarraum. Auf der Straße über die Eichsfelder Höhen führt die Route zur am höchsten gelegenen Kirche des Eichsfeldes, zu St. Alban in Effelder. Diese Kirche wird auch im Volksmund wegen ihrer exponierten Lage als Eichsfelder Dom bezeichnet, da sie weithin sichtbar auf der Höhe über dem Ort erbaut wurde. Im typischen Eichsfeldort Großbartloff, der beim Durchfahren mit zahlreichen Fachwerkhäusern auf sich aufmerksam macht, kann der Besucher in der Kirche St. Peter und Paul neben der Weihnachtskrippe auch eine in ganz Thüringen einmalige „Doppelpadonna im Strahlenkranz“ aus den Anfängen des 16. Jh. bewundern. Von der St.-Ursula-Kirche in Geismar aus windet sich der Krippenweg zur Wallfahrtskirche „Christus der Erlöser“ auf den Hülfsberg hinauf, wo in der spätgotischen Kirche mit ihrem über 800 Jahre alten romanischen „Kreuz der Hülfe“ eine Krippe zu sehen ist, die mit den so genannten mit „Stoff bekleideten Figuren“ eine Besonderheit auf dem Krippenweg darstellt. Von dem 448 Meter hoch gelegenen Hülfsberg aus verläuft der Weg weiter in das Tal zur Marienkirche von Lengenfeld unterm Stein. Im Dorf vorbei an dem 240 m langen und 38 Meter hohen Eisenbahnviadukt (nicht mehr in Betrieb) kommt man im Inneren der Kirche zu einer Kirchenkrippe, die im Altarraum stehend mit Figuren von dem Eichsfelder Bildschnitzer Johannes Merker aus dem Nachbarort Wilbich gestaltet ist. Nachdem der Besucher vorbei an Kloster Zella zur Pfarrkirche St. Jakobus in Struth gelangt ist, wird er dort neben der Weihnachtskrippe ein Kunstwerk bsd. Art vorfinden. In der aus dem 18. Jh. stammenden Darstellung der „Anna selbdritt“ erkennt der Betrachter neben dem Jesuskind und der Mutter Maria auch die „Großmutter Jesu“, die hl. Anna. Sie trägt ihre beiden Nachkommen auf ihren Knien. Zum Abschluss der Route des Südeichsfelder Krippenweges füllt in Bickenriede in der Pfarrkirche St. Sebastian die Weihnachtskrippe wieder den ganzen Altarraum aus. Vor dem barocken Hochaltar ist das Geschehen der „Geburt des Herrn“ aus großen Holzfiguren nachgestaltet, die ebenfalls vom

einheimischen Bildschnitzer Merker stammen. Für alle, die sich auf den Südeichsfelder Krippenweg begeben, wird ein Besuch in den ehrwürdigen spät- und neogotischen, den barocken und neoromanischen Kirchen gewiss zu einem stimmungsvollen weihnachtlichen Erlebnis werden, zu dessen bleibendem Erinnerungswert gleichermaßen die liebevoll gestalteten Weihnachtskrippen, die erhabenen sakralen Kunstwerke und die beeindruckenden musikalischen Darbietungen beitragen. Ein herzliches Willkommen sagen wir allen, die auf dem „Südeichsfelder Krippenweg“ unterwegs sind und den Landkreis Eichsfeld besuchen.

Informationsmaterial und weitere Auskünfte erhalten Sie:

Kath. Pfarramt Küllstedt

Tel. (03 60 75) 6 06 40, Fax (03 60 75) 6 06 41
VG „Westerwald Obereichsfeld“

Tel. (03 60 75) 6 83 28, Fax (03 60 75) 6 83 40
HVE Eichsfeld Tourist

Tel. (0 36 05) 50 36 60, Fax (0 36 05) 50 36 61